

Projektbeschreibung

Habitat-Beurteilung des Nördlichen Weisswangen-Schopfgibbons (*Nomascus leucogenys*) im Xishuangbanna Nature Reserve

Thomas Geissmann

Gibbon Conservation Alliance, Zürich, Schweiz
E-Mail: thomas.geissmann@aim.uzh.ch

In den Naturreservaten von Mengla und Shangyong (in der Präfektur Xishuangbanna der Provinz Yunnan) werden Chinas letzte Rückzugsgebiete des kritisch bedrohten Nördlichen Weisswangen-Schopfgibbons (*Nomascus leucogenys*) vermutet, aber es ist unsicher, ob die Art in China tatsächlich noch überlebt.

Zuletzt wurde die Art in China verlässlich belegt durch eine Studie von Hu *et al.* (1989, 1990). Die Autoren erhoben im Zeitraum von 1983 bis 1988 in unregelmässigen Abständen Daten zum Status und zur Verhaltensökologie dieser Gibbonart in den Naturreservaten von Mengla und Shangyong. Sie kamen zum Schluss, dass die Art nur noch in sieben voneinander isolierten Waldstücken vorkam. In fünf der Waldstücke lebte je eine Gibbongruppe, in zwei Waldstücken wurden je zwei Gruppen beobachtet. Die Gesamtzahl der Individuen wurde auf weniger als 40 Gibbons geschätzt.

Etwa 20 Jahre später wurde vermutet, dass die Art in China ausgestorben sei (Bill Bleisch, persönliche Mitteilung, zitiert in Geissmann, 2007).

Fan Peng-Fei und Huo Sheng vom *Institute of Eastern-Himalaya Biodiversity Research* der Universität Dali haben im Dezember 2008 im Auftrag der **Gibbon Conservation Alliance** in einen kurzen Interview-Survey Dorfbewohner in beiden Gegenden danach befragt, wann und wo sie zuletzt Gibbons gesehen oder ihre Rufe gehört haben (Fan und Huo, 2009; Geissmann, 2009). Die Interviews belegten, dass die Weisswangen-Schopfgibbons vor 1970 noch relativ häufig in Xishuangbanna vorkamen und um 29 der 34 von Fan Peng-Fei und Huo Sheng besuchten Dörfer herum verbreitet waren. Noch vor 1990 gingen die Gibbon-Populationen an den meisten dieser Orte zurück oder erloschen sogar völlig. Nur von drei Orten (Abb. 1) berichteten Dorfbewohner noch von Gibbonvorkommen für die Zeit von 2007 von 2008. Diese drei verbleibenden Gibbon-Populationen müssen, wenn die Angaben stimmen, sehr klein und am Rand des Aussterbens sein, aber es gibt keine Gewähr dafür, dass die Interview-Angaben stimmen, da andere Personen derselben drei Dörfer sie nicht bestätigen konnten.

Acht Nördliche Weisswangen-Schopfgibbons werden in dem bekannten Touristenziel, dem „Wild Elephant Valley“ im Mengyang Natur-Reservat gehalten und könnten dort eventuell für ein Wieder-

ansiedlungsprojekt eingesetzt werden. Das mögliche Auswilderungsgebiet „Wild Elephant Valley“ ist nicht weit vom früheren Verbreitungsgebiet der Weisswangen-Schopfgibbons in Xishuangbanna entfernt (Abb. 1), aber Gibbonvorkommen sind von dort aus rezenten Jahren nicht bekannt.

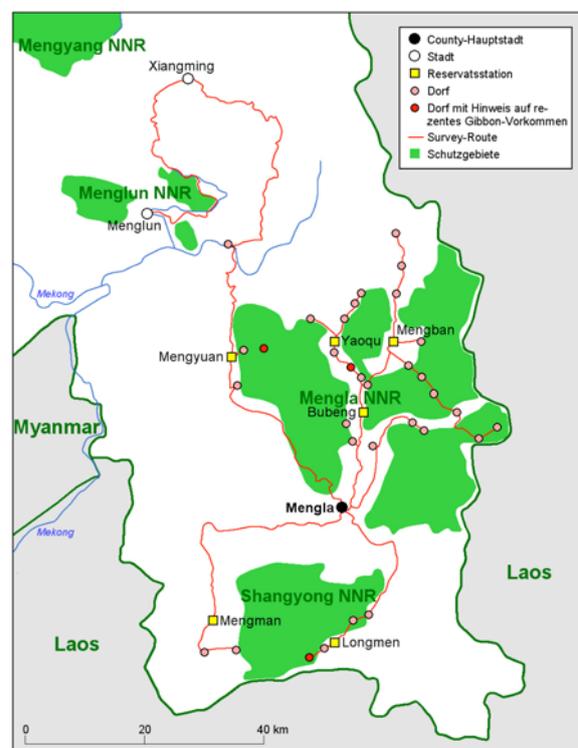


Abb. 1. Untersuchungsgebiet des Interview-Surveys zum Status des Nördlichen Weisswangen-Schopfgibbons in der Präfektur Xishuangbanna (aus Geissmann, 2009). – *The interview survey area in Xishuangbanna prefecture (from Geissmann, 2009).*

Die **Gibbon Conservation Alliance** hat daher ein Nachfolgeprojekt in Auftrag gegeben. In einer drei Monate dauernden Studie sollen Dr. Fan Pengfei und ein Assistent folgende drei Fragen klären:

1. Leben in den Naturreservaten von Mengla und Shangyong noch Weisswangen-Schopfgibbons? Um diese Frage zu klären, sollen kurze Surveys an den drei Orten durchgeführt werden, an denen nach Interviewdaten von Fan und Huo (2009) Weisswangen-Schopfgibbons in Xishuangbanna überlebt haben

könnten. Die Interview-Angaben sollen entweder durch direkte Beobachtung der Gibbons oder durch Wahrnehmung ihrer Rufe bestätigt werden.

2. Lässt sich im „Wild Elephant Valley“ der Ort für eine mögliche Auswilderung von gefangenen Weisswangen-Schopfgibbons einengen, und wie gross wäre dieser Ort? Um diese Frage zu klären, soll die Habitatqualität im möglichen Auswilderungsgebiet in mehreren Stichproben erfasst werden (Kartierung von Futterarten nach Hu *et al.* (1990), Kronen-Deckungsgrad, Beurteilung eventuell bereits bestehender Vegetationskarten, Erfassung weiterer Anhaltspunkte aufgrund von Interviews mit Parkrangern).

3. Schlussbeurteilung: Könnten im „Wild Elephant Valley“ ausgewilderte Gibbons überleben und wenn ja, wie viele und wo genau im Mengyang Natur-Reservat?

Literatur

- Fan, P.-F., und Huo, S. (2009). The northern white-cheeked gibbon (*Nomascus leucogenys*) is on the edge of extinction in China. *Gibbon Journal* **5**: 44-52.
- Geissmann, T. (2007). Status reassessment of the gibbons: Results of the Asian Primate Red List Workshop 2006. *Gibbon Journal* **3**: 5-15.
- Geissmann, T. (2009). Chinas letzte Weisswangen-Schopfgibbons: Ein Projektbericht aus dem Süden der Provinz Yunnan. *Gibbon Conservation Alliance, Jahresbericht* **5**(May): 15 (German text, English abstract).
- Hu, Y., Xu, H. L., und Yang, D. (1989). [The studies on ecology in *Hylobates leucogenys*]. *Zoological Research* **10**(Supplement): 61-67 (Chinese text, English summary).
- Hu, Y., Xu, H., und Yang, D. (1990). [Feeding ecology of the white-cheeked gibbon (*Hylobates concolor leucogenys*)]. *Acta Ecologica Sinica* **10**: 155-159 (Chinese text, English summary).

Summary

Habitat evaluation of the northern white-cheeked gibbon (*Nomascus leucogenys*) in Xishuangbanna Nature Reserve

During this project initiated by the **Gibbon Conservation Alliance**, short field surveys will be conducted to confirm whether or not northern white-cheeked gibbon (*Nomascus leucogenys*) still survive in China. Surveys will be conducted at the three areas in the Mengla and Shangyong Nature Reserves (Xishuangbanna prefecture, Yunnan province), which are believed to support the last white-cheeked gibbons in China according to interview surveys conducted in December 2009. Furthermore, habitat quality of a potential reintroduction site for this species at the “Wild Elephant Valley” (Mengyang Nature Reserve) will be evaluated.